

Polizei sucht Einbrecher – 1.000 Euro Schaden

■ **Oerlinghausen.** Bargeld erbeuteten in der Nacht zum Donnerstag Unbekannte in Helpup. Sie waren in einen Imbiss an der Lageschen Straße (B 66) eingebrochen. Nachdem sie die Eingangstür aufgehebelt hatten, brachen die Diebe einen Geldspielautomaten auf und entnahmen daraus das Bargeld. Der Gesamtschaden beläuft sich auf etwa 1.000 Euro. Hinweise auf die Einbrecher erbittet das Kriminalkommissariat in Lage unter der Rufnummer (052 32) 9 59 50.

Die Schützen räumen auf

■ **Oerlinghausen.** Die Oerlinghauser Schützen nehmen ab Samstag, 26. April, wieder die Gartengeräte und Werkzeuge in die Hände, um ihren Schützenplatz am Steinbült fit für die kommenden Festwochen zu machen. Um 14 Uhr beginnt der erste Arbeits-einsatz in diesem Jahr. Bis zur Platzabnahme durch das Königs-paar am 21. Juni wird dann immer samstags am Steinbült ge-werkelt. Fleißige Helfer sind jederzeit willkommen.

Tanz in den Mai

■ **Leopoldshöhe.** Zum ersten Mal haben sich die Werbege-meinschaft Asemissen-Bechterdissen-Greste und die „Leo-DG“ zusammengetan, um einen „Tanz in den Mai“ auszurichten. Ge-feiert wird am Dienstag, 30. April, ab 19 Uhr in der Festhalle in Ase-missen. Der Eintritt beträgt 6 Euro, darin enthalten sind zwei Frei-ge-tränke im Wert von je 1,50 Euro.



Erfrischend und stylisch: Henner Wachsmuth-Melm steht in der für den Hermannslauf eigens ausgeschilderten Melmer-Kurve mit seinem für die Weltmeisterschaft kreierten Sangria-Wein und einem Töns in der Fußball-Flasche.

FOTO: KARIN PRIGNITZ

Kühles aus der Melmer-Kurve

Apotheker hat weltmeisterlich-heiße Fußballwochen im Blick

VON KARIN PRIGNITZ

■ **Oerlinghausen.** 7.000 Her-manns-Läufer werden am Sonntag auf dem Weg zum Bielefelder Ziel mit flotten Sohlen über das Bergstädter Pflaster rennen. Auf dem steilen Weg von der Hermann- und der Jägerstraße hinunter in die Altstadt wird ihnen ein riesiges Transparent begegnen.

richtet. Passend zur Fußball-weltmeisterschaft, bei der es si-cherlich in vielerlei Beziehung heiß hergehen wird, hat er ein Sangria-Wein kreiert. „Ein schöner kräftiger Wein in Ver-bindung mit einem Auszug aus Orangen und Zitronen.“

Womit der außerdem er-gänzt werden sollte, steht auf ei-nem roten Rezept-Zettel, der an der Flasche baumelt. Einer ge-pressten Limette etwa, fri-

den 500 Milliliter-Fußballfla-sche gibt es in Kürze auch in der 200 Milliliter-Version. „Auf Wunsch kann die Flasche auch mit unseren anderen Speziali-täten befüllt werden.“

Schon vor gut 50 Jahren ist die Melmsche Hirsch-Apothe-ke um die Firma „Dr. Melm“ er-weitert worden. In ihr wird sei-her der lippische Edelbitter „Der Melmer“, der sich aus 28 Kräu-tern zusammensetzt, aber auch

lich der 300-jährigen Famili-engeschichte der Apothekerfa-milie Wachsmuth-Melm he-rausgegeben wurde, sind in al-ter Schrift etwa die Rezepturen für den Chinabitter, der der „Kutscherschnaps“ der Hirsch-Apotheke war, zu finden. Ab-gebildet ist dort außerdem ein Destillierapparat, mit dem bei-spielsweise vor elf Jahren der Ju-biläums-Himbeergeist destil-liert wurde.

Es gibt einen Platzhirsch, einen Jagd-vater und einen Magenbischof

schem Obst und reichlich Eis-würfeln, „und zwar den gro-ßen“, damit der Sangria-Wein die nötige Kälte bekommt, die bei heißen Temperaturen eine eisig-köstliche Abkühlung ga-rantieren. „Sangria“, sagt Hen-ner Wachsmuth-Melm, „kann man immer trinken.“ Und den Kräuterlikör „Töns“ in der run-

die Kräuterliköre „Melmerotti“ und der „Töns“, die Aperitifs „Jagdvtater“ und „Platzhirsch“ hergestellt. Der magenbe-kömmliche Rotwein „Magen-bischof“ sowie in der kalten Jahreszeit der „Melmer Glüh-wein“ gehören ebenfalls zu den begehrten Produkten. In einem Buch, das im Jahr 2003 anläs-

INFO

Das Rezept

- ◆ 1 Flasche (0,7) Sangria-Wein
- ◆ 1 großes Glas (0,3) frisch gepresster Orangensaft
- ◆ Saft von einer gepressten Limette
- ◆ Reichlich Eiswürfel
- ◆ Frisches Obst



Naturfreunde: Luisa Schwipps, Herbert Meske, Thomas Pusch, Lucia Kohlmeier, Reinhold Ende, Kurt Schwipps, Birgit Selder und Wilfried Kohlmeier (v. l.) halten vor einer der beiden alten Eichen vor der Oerly-Musikschule (früher Sültemeiers Hof) eine Informationstafel hoch, auf der die Bedeutung des Baumes an sich in Stichworten festgehalten worden ist.

FOTO: KARIN PRIGNITZ

Sauerstofflieferanten werden geschätzt

Naturschützer warnen vor übereiltem Fällen alter Bäume

■ **Oerlinghausen** (kap). Ihr letztes Stündlein schien ge-schlagen zu haben. Jetzt wird die mehr als 100 Jahre alte Buche, die das Bild des Helpup Fried-hofes prägt, doch nicht gefällt. Diese freudige Nachricht hat Wilfried Kohlmeier den Mit-gliedern des Ortsvereins Oer-linghausen des Naturschutz-bundes (Nabu) gestern am Tag des Baumes mitgebracht. „Ein vereidigter Sachver-ständiger hat festgestellt, dass der Baum stehen bleiben kann“, berichtete Kohlmeier. Er verwies darauf, dass das Interesse von nicht unabhängigen Be-trachtern eben oft eher auf der wirtschaftlichen Ebene liege. Letztlich sei nun klar, dass der Schaden lediglich einen Ast be-treffe. Hier soll nun angesetzt und die imposante Buche dann mit Stahlseilen verspannt werden, „damit sie bei einem Sturm nicht auseinanderbricht“.

Zur Familie der Buche ge-hört auch die Eiche. Sie, ge-nauer gesagt die Trauben-Eiche, ist zum Baum des Jahres 2014 gekürt worden. Für den Nabu Anlass genug, die Bürger auf die Bedeutung alter Bäume hinzuweisen, sie dafür zu sen-sibilisieren, „dass die Säge nicht gleich unten angesetzt werden muss, wenn es auch reicht, ei-nen einzelnen Ast zu entfer-nen“. Eichen beispielsweise können mehrere hundert Jahre alt werden. Zwei auffällige Ex-emplare finden sich etwa auf dem Gelände des ehemaligen Sültemeier-Hofes, auf dem heute die Oerly-Musikschule ihr Domizil hat. Dorthin hatten Nabu-Mitglieder gestern eine Info-Tafel mitgebracht. Auf der war zu lesen, dass ein 100 Jahre alter Baum etwa 9.400 Liter oder 18 Kilogramm Kohlendioxid an einem Sonntag verarbeitet.

„Bei einem Gehalt von 0,03 Prozent Kohlendioxid in der Luft müssen etwa 36.000 Ku-bikmeter Luft durch die Blätter strömen. In der Luft schwe-bende Bakterien, Pilzsporen, Staub und andere schädliche Stoffe werden dabei größtenteils ausgefiltert.“

Zugleich werde die Luft an-gefuechtet, „denn der Baum verbraucht und verdunstet et-wa 400 Liter Wasser am selben Tag“. Die 13 Kilogramm Sau-erstoff, die dabei vom Baum durch die Photosynthese als Abfallprodukt gebildet werden, decken den Bedarf von etwa zehn Menschen. Würde dieser alte Baum nun gefällt werden, „so müsste man etwa 2.000 jun-ghe Bäume mit einem Kronen-

2000 junge Bäume ersetzen einen alten

volumen von jeweils einen Kubikmeter pflanzen, wollte man ihn vollwertig ersetzen“. Die Kos-ten dafür, das sei ausgerechnet worden, berichtete Thomas Pusch, dürften dafür bei etwa 150.000 Euro liegen.

Die Eichen vor der Oerly-Musikschule dürften dort nach seiner Schätzung etwa vor 200 Jahren gepflanzt worden seien. „Weil sie auf magerem Senne-boden stehen, sind sie nicht so schnell gewachsen.“ Neben der Luftreinigung, die die Bäume auf ganz natürliche Weise be-treiben, sind sie Sauerstoffpro-duzenten und, darauf verwies Wilfried Kohlmeier außerdem, „sie bieten etwa 500 Insekten ei-nere Heimat“. Der Nabu hofft, dass sich der hohe Stellenwert der Bäume in den Köpfen der Menschen festsetzt. Und zwar nicht nur am Tag des Baumes. Der ist in Deutschland im Ap-ril 1952 eingeführt worden. In der Oerlinghausen können die Bäume des Jahres am Natur-freundehaus nachvollzogen werden.

Die Pinzette hilf am sichersten beim Zeckenbiss

Arzt der Johanniter-Unfallhilfe gibt Tipps

■ **Oerlinghausen / Leopoldshöhe.** Die wärmere Jahreszeit lockt die Menschen vermehrt ins Grüne. Aber bei steigenden Temperaturen werden auch Zecken aktiv. Auf diese Gefahr macht die Johanniter-Unfall-Hilfe Lippe aufmerksam.

Die manchmal infektiösen Spinnentiere halten sich vor allem in Wäldern, im hohen Gras, Gebüsch oder im feuchten Laub

auf. Zum Schutz helfen am bes-ten lange Hosen und langär-melige Kleidung.

Zeckenstiche können zwei Krankheiten auslösen: Die Frühsommer-Meningoenze-phalitis (FSME) und die Ge-lenk- und Muskelentzündung Lyme-Borreliose. „Vor Borre-liose schützt man sich am bes-ten, indem man die Zecke zü-gig entfernt“, so Johanniter-

Landesarzt Dr. Clemens Dobis. Idealerweise entferne man die ungebeten Gäste mit einer Pinzette. Nie sollten Klebstoff, Öl oder andere Mittel einge-setzt werden, um die Zecke zu ersticken, da das Tier im To-deskampf vermehrt Flüssigkeit aussondert und sich dadurch die Gefahr einer Infektion erhöht. Haben es die Borreliose-Erre-ger doch in den menschlichen

Körper geschafft, rötet sich meist die Haut an der Ein-stichstelle. Dann sollte man un-bedingt einen Arzt aufsuchen. Auch bei grippeähnlichen Symptomen wie Fieber, Mus-ke- und Gelenkschmerzen oder geschwellenen Lymphknoten sollte man einen Arzt konsul-tieren. Das zügige Entfernen der Zecke schützt allerdings nicht vor den Erregern von FSME.

Umfrage

Bald stellt ein Planungsbüro das Umgestaltungskonzept für den Weberpark vor. Welche Ideen haben die Bürger für den Park?



Hans-W. Bükler
71 Jahre
Rentner

„Der Weberpark sollte für alle Leute zugänglich sein. Bestes Beispiel ist der Privatpark Helpup. Die ein oder andere Veranstaltung sollte beibehalten werden.“



Kerstin Steffen
46 Jahre
Modellbauerin

„Ich finde, dass mehr Veranstaltungen stattfinden sollten, damit man ihn besser nutzt für Kunst-märkte oder Ver-einsfeste. Lebhaftig-keit wäre schön.“



Christian Coesfeld
53 Jahre
Techniker

„Der Weberpark soll vor allem offen blei-ben. Man sollte Lie-gewiesen machen, Bänke aufstellen und am Wochenende wären Veranstal-tungen gut.“



Monika Ober
68 Jahre
Rentnerin

„Ich finde den Park sowieso schön. Vor allem für ältere Leute sind Musikver-anstaltungen inter-essant. Vielleicht sollte es auch mehr Blu-men geben.“



Christian Heymann
43 Jahre
Physiotherapeut

„Es wäre nicht schlecht, wenn man ihn als historisches Denkmal erhält. Vielleicht sollte es ein Open-Air-Restau-rant mit kulinarischer Woche geben.“



Melanie Wöstenfeld
23 Jahre
Verkäuferin

„Bänke wären nicht schlecht, da gehen viele ältere Leute he-rum. Sie könnten auch Tiere einführen, Vögel vielleicht, denn so etwas gibt es hier noch gar nicht.“



Termine

Oerlinghausen

Archäologisches Freilichtmu-seum, Sa 9.00 bis 18.00; Ge-fährte Wanderung zur Löwen-burg 14.30 bis 16.30; So 9.00 bis 18.00; Grundlagen historischer Kampf-darstellung 11.00 bis 17.00; Wilde Kräuter und Ge-müse 11.30 bis 15.00; Am Bark-häuser Berg 2-6, Tel. (05202) 22 20.

Hallenbad, zurzeit geschlossen. Wochenmarkt, Sa 7.30 bis 12.00, Rathausplatz.

Kino: Fenster zum Sommer (ab 12 J.), Rhythmus-Filmtheater (Realschul-Aula), So 20.00, Tel. 92 05 46, Am Hallenbad 2, Schloß Holte-Stukenbrock.

Walking und Nordicwalking Treff, Sa 14.00 ab Parkplatz un-terhalb des Freibades.

TSV Oerlinghausen, Tag der offenen Tür, ab Sa 14.00, Ten-nisanlage Oerlinghausen-Süd, Helmstedter Straße 5.

Walkinggruppe, Sa 14.00 Park-platz am I-Berg-Hotel.

Laufftreff der LG am Jogger's Point, Sa 15.00 ab Parkplatz un-terhalb des Freibades.

Mahlzeit, Frühjahrs-Bürger-mahlzeit, Sa, 11.30 bis 13.00, Dietrich-Bonhoeffer-Haus, Heinrich-Kindsgrab-Str. 4.

Büchertauschbörse, Helga von der Ertz, (05202) 71343, Sa 9.30 bis 12.00, Dietrich-Bonhoeffer-Haus, Heinrich-Kindsgrab-Str.

Agendagruppe „Bauen und Wohnen, Umwelt, Energie“, Pflanzentauschbörse, Sa 10.00 bis 12.00, Rathausplatz.

Aktion „Mahlzeit“, kostenfrei-es Essen, Sa 11.30 bis 13.00, Ev. Altenzentrum, Robert-Koch-Str. 26.

Leopoldshöhe

Abschluss der Kinderbibelwo-che, anschl. Stehcafé und Basar zugunsten Kinderdörfer in Ma-lawi, So 10.00, Mennonitenge-meinde, Milser Ring 24, Bech-terdissen.

CDU-Bürgertreffpunkt, Sa 10.00 bis 12.00, Herforder Stra-ße 125, Tel. (05208) 95 84 44.

NOTDIENSTE

Ärzte

Oerlinghausen / Leopoldshöhe, Tel. (0) 11 61 17.

Schloß Holte-Stukenbrock, Sa./So., Tel. (0) 11 61 17.

Zahnärzte

Leopoldshöhe, Sa./So., Tel. (05222) 1 35 38.

Schloß Holte-Stukenbrock, Sa./So., 10.00 bis 12.00 und nach tel. Vereinbarung, Tel. (05241) 262 84/-22.

Oerlinghausen, Sa./So., Sprechstunden 10.00-12.00 und nach tel. Vereinbarung, Tel. (0521) 44 24 64.

Apotheken

Oerlinghausen/Leopoldshöhe. Sa. Oostert-Apotheke, Osterstraße 52-54, Bad Salzuflen, Tel. (05222) 8 07 18 96; So. Melmsche-Hirsch-Apotheke, Hauptstr. 1, Oerlinghausen, Tel. (05202) 40 40.

Schloß Holte-Stukenbrock. Sa. Schwanen-Apotheke, Busch-kampstr. 165, Bielefeld-Senne, Tel. (0521) 4 09 18.

So. Fürst-Wenzel-Apotheke, Paderborner Str. 442, Ver-l-Kaunitz, Tel. (05246) 16 17.

Infos zu diensthabenden Apo-thenken, Tel. (08 00) 0 02 28 33, www.akwl.de sowie als Aus-hang an jeder Apotheke.